



Martin-Luther

Kirchenfenster

Gemeindebrief
der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Bad Salzdetfurth



St. Georg

Nr. 77, September – November 2020



So festlich geschmückt mit zahlreichen Obst- und Gemüsesorten ist der Altarraum immer am Erntedanksonntag. In diesem Jahr können wir allerdings wegen der Corona-Pandemie unser traditionelles Erntedankfest mit Suppeessen nicht durchführen (Foto: Jörg Neelen).

Im diesjährigen Erntedankgottesdienst wird Superintendentin Katharina Henking Pastor Klaus-Daniel Serke aus seinem Amt entlassen und Pastor Stephan Wallis als neuen Pastor unserer Kirchengemeinde einführen. Allerdings können wegen der begrenzten Plätze leider nur geladene Gäste diesen Gottesdienst live mitfeiern.

Erste Teilkonfirmation 2020 in der Martin-Luther-Kirche



Unter Wahrung der Abstandsregeln schmückten die Mütter der KonfirmandInnen die Buchsbaumkugeln, die bei der Feier auf den Kirchenstufen standen. (Foto: Ilona Wewers)



Gruppenbild mit Abstand: David Hähnel, Hannah Schmidt, Paula Maria Lins und Dustin Zimmer bei der ersten Teilkonfirmation. (Foto: Ilona Wewers)

Besinnung

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Zuhause“ - in diesem Lied singt Max Giesinger von seiner Suche nach seinem Zuhause: „...weil ich zu Hause vermiss‘, wo auch immer das ist“. Bei diesen Liedzeilen und in diesen besonderen Zeiten reisen die Gedanken und Gefühle durch meinen Sinn.

- Zuhause: Es ist Sommer. Ferienzeit, Urlaub. Raum für Reisen, Zeit für Pause vom Zuhause.

- „Homeoffice“ war lange genug: Heimarbeit für Schulkinder und arbeitende Eltern, heimelig ausruhen und hart arbeiten, Eltern agieren und erziehen ihre Kinder, individuelle Bedürfnisse und erzwungenes Miteinander, vereinte Familie und privater Freiraum, Platz für Frieden aller im engen Heim. Manche Firmen wollen mehr „Homeoffice“ - und viele Heimarbeiter ebenso.

- Aber erst Urlaub: Ich würde gern verreisen! Soll ich verreisen? Es ist Corona-Zeit, das Virus reist um die Welt. Also doch lieber zu Hause bleiben? Urlaub auf heimischem Grund. Ja, ich bleibe zu Hause - „...weil ich zu Hause vermiss‘, wo auch immer das ist“.

- Frage: Wo ist mein Zuhause? Wo finde ich mein Heim? Wodurch fühle ich mich heimisch?

- Ich denke: Mein Zuhause ist, wo Familie und Freiheit und Frieden wohnen. Dort, wo die Familie haust, ist Zuhause. Dort, wo ich mich frei fühle, ist Zuhause. Dort, wo ich Frieden finde, ist Zuhause. Wenn Familie zusammen ist und dabei Jedem Freiräume und Friedensträume leiht, dann hat die (Familien-) Seele das Gefühl von Zuhause heimgeholt.

- Ich glaube... - an Gott, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist: Der himmlische

Vater gab mir das Leben, er hält es und erhält es - so wird Frieden in mir. Jesus Christus war am Karfreitagskreuz und nicht im offenen, leeren Ostermorgen-Grab – so lässt er mein Leben frei und entlässt es in meine Freiheit. Der Heilige Geist kam in der Taufe zu mir - so nahm er mich auf in die weltweite Familie Gottes und sitzt nun mit mir zusammen in der Gemeinschaft von Gottesdienst und Heiligem Abendmahl.

- Der Apostel Paulus sagt: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“ (Epheser 2,19).

Liebe Hausgenossen Gottes, ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihr Zuhause gefunden haben. Im Sommer und dann im Winter, auf Reisen oder daheim - weil Sie wissen, wo es ist in Raum und Zeit!

Mit herzlichem Segensgruß,

Ihr Vakanzvertreter Claudio Steinert, Pastor



*Pastor Dr. Claudio Steinert
(Foto: privat)*

Gottesdienste

Während der Corona-Pandemie kann es kurzfristige Änderungen geben. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der örtlichen Presse und in den Schaukästen.

05.09.	Sa.	10.00	Kindergottesdienst		M.-Luther
13. So. n. Trinitatis					
06.09.	So.	10.00	Gottesdienst		M.-Luther
14. So. n. Trinitatis					
13.09.	So.	10.00	Gottesdienst		M.-Luther
15. So. n. Trinitatis					
20.09.	So.	10.00	Gottesdienst		M.-Luther
26.09.	Sa.	9.30 11:00	2. Teilkonfirmation 3. Teilkonfirmation		St. Georg M. Luther
16. So. n. Trinitatis					
27.09.	So.	9.30 11.00	4. Teilkonfirmation 5. Teilkonfirmation		St. Georg M.-Luther
Erntedank					
04.10.	So.	15.00	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastor Klaus-Daniel Serke und Einführung von Pastor Stephan Wallis - leider nur für geladene Gäste -		M.-Luther
18. So. n. Trinitatis					
11.10.	So.	10.00	Gottesdienst		M.-Luther
17.10.	Sa.	10.00	Kindergottesdienst		M.-Luther
19. So. n. Trinitatis					
18.10.	So	10.00	Gottesdienst		M. Luther
20. So. n. Trinitatis					
25.10.	So	17.00	Taizé-Gottesdienst		M. Luther
Reformationsfest					
31.10.	Sa	10.00	Gottesdienst		M. Luther
21. So. n. Trinitatis					
01.11.	So	10.00	Gottesdienst		M. Luther
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres					
08.11.	So	17.00	Taizé-Gottesdienst		M. Luther
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres					
15.11.	So	10.00	Gottesdienst		St. Georg

18.11.	Mi	19.00	Abendgottesdienst zum Buß- und Bettag	M. Luther
<i>Ewigkeitssonntag · Letzter Sonntag des Kirchenjahres</i>				
22.11.	So	9.30 11.00	Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen	St. Georg M. Luther
<i>1. Adventssonntag</i>				
29.11.	So	10.00	Gottesdienst	M. Luther
<i>2. Adventssonntag</i>				
06.12.	So	10.00	Gottesdienst	M. Luther

Erntedanksonntag: Verabschiedung und Einführung

4. Oktober um 15.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

- leider nur für geladene Gäste -

Wenn das Corona-Virus nicht zugeschlagen hätte, hätten wir bereits im März Pastor Klaus-Daniel Serke in einem großen Gottesdienst verabschiedet. Nun, immer noch unter den Hygiene- und Abstandsregeln, wird die Verabschiedung deutlich kleiner ausfallen. Weil ab Oktober unser neuer Pastor anfangen wird, haben wir jetzt gemeinsam mit der Superintendentin, Pastor Klaus-Daniel Serke und Pastor Stephan Wallis entschieden, die Verabschiedungsfeier mit der Einführung des neuen Pastors zu kombinieren.

In der Martin-Luther-Kirche können unter den Corona-Regeln nur etwa 60 Menschen Platz finden. Diese sind mit den Familien, den Hauptamtlichen, den KirchenvorsteherInnen und wenigen geladenen Gästen bereits besetzt.

Daher kann dieser Gottesdienst leider nicht öffentlich sein. Wir bemühen uns aber, ihn aufzuzeichnen. Wenn alles klappt, ist er ab dem frühen Abend über unseren Youtube-Kanal abrufbar. Sie finden ihn, wenn Sie auf www.youtube.de bei Suche „Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth“ eingeben und dort unter „Videos“ nachsehen.

Pastor Stephan Wallis stellt sich vor

Ich bin Jahrgang 1963, also derselbe Jahrgang wie Pastor Serke. Die ersten Jahre seit dem Zweiten Theologischen Examen waren meine Frau Ruth und ich im Göttinger Land in Großenrode und Gillersheim; meine Frau hat noch studiert und so habe ich mich als Kandidat des Predigtamtes im Kirchenkreis (KK) Northeim betätigt.

Dann wurden wir im Jahr 1995 nach Langenhagen, St. Elisabeth gerufen. Das war ganz dicht bei Hannover, und die ersten fünf Jahre waren auch gut gefüllt. Dort habe ich ein Pfarramt mit drei Pastoren kennengelernt und ausgefüllt. Wir bekamen unsere Jungs: Lukas 1996 und Simon 1998.

Wir überlegten, wo meine Frau ihre Berufsaussichten zu einer Stelle machen könnte, dass meine Eltern älter würden und auf Hilfe angewiesen wären. Ich bin im Kirchenkreis Georgsmarienhütte großgeworden. Deshalb zogen wir 1999 nach Neuenkirchen im Kirchenkreis Melle. Das wurde der Geburtsort von Judith (1999) und war unsere „familiäre Heimat“. Dort war ich zehn Jahre lang glücklich der Pastor von Neuenkirchen. Nach zehn Jahren musste man vom Kirchenvorstand be-

stätigt werden. Ich hatte gerade die Bestätigung durch, und bin mit einem Freund auf einer gemeinsamen Radtour unterwegs gewesen.

Die Kinder waren 10, 11 und 13 Jahre alt. Da kam dieser Zufallsschlaganfall. Mit 46 Jahren. Am Mittwoch nach Pfingsten. Ich war neun Monate in der Reha. Das Ganze war nicht schön, sondern sehr belastend für meine Frau, meine Familie und die ganze Gemeinde. Ich war durchgeschnitten und rechts halbseitig gelähmt. Das Ganze ist heute längst nicht mehr so schlimm wie früher.

Als ich wieder nach Neuenkirchen zurückkam, habe ich gedacht, dass ich das Pfarramt wohl wieder übernehmen könnte. Es hat noch ein Jahr gedauert, bis ich erkannte, dass ich mich und die Gemeinde völlig überforderte. Dann haben wir den Spieß einfach umgedreht: Ich bin 2011 nach Melle auf eine halbe Pfarrstelle an die St. Petri-Gemeinde gegangen. Ruth hat auf einer ganzen Stelle als Lehrerin gearbeitet. Die Kinder wurden in Melle groß, und ich lernte kochen. Und Sport. In einer Mucki-Bude! Dieses Sportmachen ist mir heute so in Fleisch und Blut übergegangen, dass ich mich deutlich wohler fühle, wenn ich kaputt bin vom Sport.

2016 und 2017 war ich wieder soweit, eine ganze Stelle ausfüllen zu können. Ich rechnete mir gute Chancen aus, weil in der St. Petri-Gemeinde jemand in Ruhestand ging. Aber der Kirchenvorstand hat mich abgelehnt, und so ist es im Oktober 2018 Hunteburg geworden, eine halbe Pfarrstelle mit einer lebendigen Gemeinde. Und dazu sollte ich in Bohmte immer noch Beerdigungen machen. Ich habe in Hunteburg gut gearbeitet, aber diese Gemeinde füllt mich nicht aus, und ich bin meinem Ziel, wieder ein „ganzer Pfarrer“ zu werden, kein Stückchen näher gekommen.

Das ist aber 2020 in Bad Salzdetfurth der Fall. Dafür bin ich meiner Frau Ruth sehr dankbar, dass sie sich aufgemacht hat, sich selber verändern wollte und sich am Andreanum in Hildesheim beworben hat. So konnte ich mich auf Bad Salzdetfurth bewerben, und natürlich bin ich besonders dem Kirchenvorstand Bad Salzdetfurth dankbar für seinen Vorschuss an Vertrauen.

„Wir müssen uns jetzt neu erfinden“, so war meine Botschaft in der Aufstellungspredigt. Und dieses „Neu erfinden“ ist jetzt nicht vorbei, sondern wird uns allen Corona-bedingt abgefordert. Vielleicht habe ich einen Vorteil, weil ich mich seit Jahren neu erfinde. Ich möchte Sie mitnehmen in die Zukunft von Bad Salzdetfurth! Lassen Sie uns unser Zusammenleben neu erfinden – mit dem nötigen Abstand und mit der nötigen Maske. Aber doch uns begegnen! Ich mache sehr gerne Besuche, ich gehe sehr gerne spazieren, ich begegne sehr gerne anderen Menschen, die mit ihren Lebenserfahrungen „anders“ als ich glauben oder zweifeln. Lassen Sie uns den Gottesdienst wiederentdecken, der Gesang oder zumindest die Bibel- und Gesangbuchtexte bereithält, um unser Leben darin zu spiegeln.

Sie bekommen einen Seelsorger, der sich um Ihre „Seele“ sorgt. Ich bin ein „Konfirmator“, wenn es um festen Glauben gehen soll.

Und ich grüße Sie mit dieser Vorstellung ganz ausdrücklich als Ihr

Pastor Stephan Wallis



Pastor Stephan Wallis (Foto: Ilona Wewers)

Besinnung

Miteinander reden!

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! (Apg 18,9)

Freitagnachmittag. Berufsverkehr bei uns im Ort. Es regnet. Sie sitzt am Steuer. Er sitzt daneben und deutet auf die Ampel: „Du, da vorne ist grün!“

Was könnte solch ein Satz alles bedeuten! Rein sachlich ist er nur eine Feststellung. Doch diese Worte könnten ganz unterschiedlich ankommen: Will er sie etwa kritisieren, nach dem Motto: „Du kannst immer noch nicht richtig Autofahren?“ Will er, dass sie da und da hinfährt? Oder will er sagen: Ich hab's jetzt aber eilig, das ist die Gelegenheit! Oder will er etwa sie zur Eile antreiben: Nun mach schon, beeil dich?

Immer, wenn wir miteinander reden, senden wir unserem Gegenüber ganz komplexe Botschaften. Auch zur Corona-Zeit. Das, was wir sagen, ist davon abhängig, wie wir es betonen, wie unser Gesicht dabei aussieht und sogar, welche Haltung unser Körper einnimmt - alles spielt eine Rolle. Wir Menschen sind tagtäglich in der Lage, alle diese Informationen auszuwerten und eine „Gesamtbotschaft“ zu empfangen, die uns den Umgang miteinander ermöglicht. Hauptsache, unser Empfang ist auf das Gegenüber möglichst gut eingestellt.

Miteinander in guter Weise und aufbauend zu reden, das gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Wie gut es ist, Zeit für einander zu haben, stehen zu bleiben, sich beim Gespräch ins Gesicht und in die Augen zu sehen und sich auszutauschen - nicht nur über das Wetter! Vielleicht haben Sie jetzt in der schönen Jahreszeit oder an Urlaubstagen Zeit für einander - und für das Gespräch, das oft zu kurz kommt.

Gott will auch mit uns reden. Seine Botschaft „Jesus Christus“ kommt aber auch bei uns oft nicht richtig an. Vielleicht nur deshalb, weil wir unsererseits nicht richtig auf „Empfang“ geschaltet haben! Zu vieles stört oft an Äußerlichkeiten: die richtige Uhrzeit, der richtige Ort, das Gegenüber, das mir etwas von Gottes Botschaft vermitteln will...

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Paulus musste ermuntert werden, in Korinth zu bleiben und genau das zu tun: Zeugnis von der menschenfreundlichen Güte Gottes abzulegen. So „sendet“ Gott unaufhörlich die Botschaft seiner Freundlichkeit, seines Lebens, seiner Versöhnung, die in Jesus beschlossen liegt.

Vielleicht haben Sie Lust, auch darüber miteinander und mit mir zu reden!

Pastor Stephan Wallis

Ankündigungen

Vieles ist offen

Was wird wie stattfinden? Aktuelle Infos bitte der Presse entnehmen

Zur Zeit der Erstellung dieses Gemeindebriefes blicken wir mit Unsicherheit in die zweite Jahreshälfte. Wie werden sich die Corona-Infektionszahlen entwickeln? Was wird im Herbst und Winter möglich sein? Und unter welchen Bedingungen? Bei uns in der Kirchengemeinde finden in den kommenden Monaten normalerweise etliche große Veranstaltungen statt: Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfis, Erntedankfest, Taize-Gottesdienste, Ökumenischer St. Martinumzug, Ewigkeitssonntag, „Brot für die Welt“-Gottesdienst, Aktion „Wünsch Dir was!“, Kaffeetafel auf dem Adventsfest und Krippenspiele an Heilig Abend.

Wie das alles werden wird, wissen wir noch nicht. Eventuell werden wir einige Veranstaltungen teilen, also doppelt stattfinden lassen, andere müssen ggf. ausfallen und für wieder andere müssen wir ein anderes Konzept entwickeln.

Auch die Treffen von Gruppen und Kreisen müssen immer wieder neu bedacht werden. Es gilt zu überprüfen, welches Treffen in welchem Rahmen, in welchen Räumlichkeiten und mit wie vielen Personen stattfinden kann.

Uns beschäftigt zum Beispiel die Frage, ob, wann und wie wir mit den Seniorengottesdiensten wieder starten können. Wir wissen um die Einsamkeit allein lebender älterer Menschen in unserer Gemeinde und auch, dass Telefonate ein direktes Treffen nicht ersetzen können.

Von Herzen gern würden wir ihnen Gelegenheit geben, Gottesdienst zu feiern und anschließend bei Kaffee und Kuchen miteinander zu klönen.

Aber wir haben keine Idee, wie sich dieses Angebot, zu dem bisher ca. 40 - 50 Personen gekommen sind, unter Einhaltung der Corona-Auflagen umsetzen lässt, zumal der Fahrdienst, der ein wesentlicher Bestandteil des Seniorengottesdienstkonzeptes ist, mit kleinen Privat-PKWs nicht abstandsgerecht organisiert werden kann.

Wir als Kirchengemeinde müssen verantwortlich handeln. Wir wollen weder ehrenamtliche MitarbeiterInnen noch Teilnehmende unserer Veranstaltungen gefährden. Natürlich leiden wir daran, dass derzeit vieles noch nicht möglich ist. Manches kann dann aber doch stattfinden, wie die Konfirmationsfeiern, für die wir gemeinsam mit den Jugendlichen und ihren Eltern die Möglichkeit von fünf Teilkonfirmationen gefunden haben.

Wir bleiben also dran, sind miteinander und mit KollegInnen in andern Kirchengemeinden im Gespräch. Wir machen uns Gedanken und lernen Dinge neu zu denken. Wir versuchen, andere Corona-taugliche Konzepte für unsere Veranstaltungen zu entwickeln.

Wenn Sie uns dabei unterstützen, sich einbringen und mitdenken möchten, melden Sie sich bei uns! Wir planen für Anfang Oktober ein „Denktreffen für Veranstaltungen“, zu dem wir Sie gern einladen.

Über stattfindende Veranstaltungen werden wir in der örtlichen Presse, in unseren Schaukästen sowie über die Anrufbeantworter-Ansage unter: 05063/270339 informieren.

Ilona Wewers

Freiwilliges Kirchgeld

Das Corona-Virus und unsere Finanzen

Wie immer Anfang September verteilen wir zusammen mit dem Gemeindebrief den Brief für das freiwillige Kirchgeld.

In diesem Jahr sammeln wir nicht für irgendwelche Baumaßnahmen. Die sind im Augenblick alle vollendet oder doch zumindest fertig geplant und finanziell gesichert. In diesem Jahr müssen wir für die ganz einfachen Dinge sammeln, unsere Ausgaben für Kopien, Druckerpatronen und Porto sind erheblich gestiegen. Kein Wunder, alles musste vervielfältigt und per Post verschickt werden. Außerdem mussten wir für die wenigen Veranstaltungen, die schon wieder begonnen haben, Desinfektionsmittel kaufen. Und auch das hat in Coronazeiten nicht mehr den bisherigen Preis, sondern ist unverhältnismäßig teuer.

In Coronazeiten wurde alles von jetzt auf gleich digital. Statt Präsenzsitzungen, Schulungen, Organisationstreffen oder einfach nur nette Gesprächskreise fanden Video- oder Telefonkonferenzen statt. Zwar ist in Kirchengemeinden ein hoher Prozentsatz der Gemeindeglieder noch nicht per PC zu erreichen, aber gerade Konfis und Jugendmitarbeiter sind durchaus online. Und sie wussten es zu schätzen, dass Diakonin Wewers über das Internet mit ihnen in Kontakt blieb. Leider war unsere digitale Ausstattung so schlecht, dass diese Videokonferenzen über die Privat-PCs laufen mussten. Die Dienst-PCs sind schon mehr als zehn Jahre alt und für digitale Höchstleistungen nicht mehr zu gebrauchen. Das soll sich nun ändern, wir möchten neue Hard- und Software anschaffen, denn ein Teil der digitalen Kommunikation wird nicht wieder verschwinden, selbst wenn es einen Corona-Impfstoff geben sollte und ein Kontakt ohne Abstands- und Hygieneregeln vielleicht wieder möglich wäre.

Aber für uns als Kirchengemeinde ist etwas anderes noch viel wichtiger: Das Virus hat die Abendmahlsfeiern, so wie wir sie immer kannten, abrupt gestoppt. Ein Gemeinschaftskelch und die Nähe beim Austeilen, das ist nicht mehr möglich: Zu groß ist die Gefahr einer Ansteckung. Um trotzdem Abendmahl feiern zu können, erscheint uns die Anschaffung von Einzelkelchen nötig. Zwölf Einzelkelche mit Tablett kosten knapp 400 €, der Gießkelch so um 300 €. Mit zwölf Einzelkelchen werden wir aber nicht auskommen, ebenso brauchen wir mindestens zwei Gießkelche.

Sie merken schon, in diesem Jahr benötigen wir das Freiwillige Kirchgeld für ganz fundamentale Anschaffungen. Auch Kirchenbüros können ohne Computer heute nicht mehr zeitgemäß arbeiten. Das gleiche gilt für DiakonInnen und PastorInnen. Und für alle Kirchengemeindeglieder gilt: Ohne Abendmahlsgeschirr gibt es kein Abendmahl, und ohne Abendmahl fehlt ein wichtiger Teil im kirchlichen Leben.

Zu allem anderen kommt die Tatsache, dass im nächsten Jahr die ohnehin schon knappen Zuweisungen der Landeskirche noch geringer ausfallen werden. Denn mit dem wirtschaftlichen Einbruch sind auch die Kirchensteuern ausgefallen, die Landeskirche muss ihre Ausgaben ebenfalls reduzieren. Daher bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung für unsere ganz grundsätzliche Arbeit. Vielen Dank im Voraus.

Dr. Elke Brüsch



Ein Abendmahl mit einem Gemeinschaftskelch erscheint uns im Augenblick zu gefährlich. Eine praktikable Möglichkeit wäre die Verwendung von Einzelkelchen mit dem passenden Gießkelch. (Foto: Dr. Udo Brüsch)

Wenn Sie uns bei der Anschaffung von Einzelkelchen helfen möchten, unsere Bankdaten lauten:

IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine,

BIC: NOLADE21HIK

Wichtig: Bei Spenden bitte immer die

Gemeindenummer 3109 und den Verwendungszweck (Freiwilliges Kirchgeld 2020) angeben!

Die nächsten Teilkonfirmationen

Am letzten Septemberwochenende holen wir die letzten, wegen der Corona-Pandemie ausgefallenen Konfirmationen nach. Wegen der Abstands- und Hygieneregeln mussten wir die vorgesehene Gesamtkonfirmation in fünf Teilkonfirmationen aufteilen.

Eine Gruppe ist schon konfirmiert worden, nun folgen vier weitere.

Am Samstag, 26. September, werden um 9.30 Uhr in der St. Georgs-Kirche konfirmiert:

Verena Steinke und Jannis Renkel.

Am Samstag, 26. September, werden um 11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert:

Noah-Joel Feuerhahn, Nora Leonie Kellner und Milena Mischkalla.

Am Sonntag, 27. September, werden um 9.30 Uhr in der St. Georgs-Kirche konfirmiert:

Maylin Sophie Hoffmann, Leonie Köster, Lara Marie Lemke und Kati Wuller.

Am Sonntag, 27. September, werden um 11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert:

Felix Barte, Dominik Hettling, Florentina Kaiser, Aaliyah Meyer und Maxim Tizian Wenzel.

Fairer Handel

Die Ökumenische Projektgruppe Fairer Handel bietet nach der Corona-bedingten Zwangspause wieder wie gewohnt an jedem dritten Freitag im Monat ihre Waren an.

Viele Kunden kamen erfreut in das Gemeindehaus der St.- Georgs-Kirche, - die hygienischen Vorschriften werden selbstverständlich eingehalten - um vor allem Kaffee, Tee und Schokolade einzukaufen. Wie wir von den Firmen GEPA und El Puente vernommen haben, waren die verminderten Einkäufe der letzten Wochen bedenklich gering. Das hat sich natürlich gleich auf deren Handelspartner ausgewirkt, die auf eine stabile Handelsbeziehung angewiesen sind.

Haben Sie alle Dank, dass auch durch Ihre Mitwirkung wieder eine positive Änderung eintritt. Wir freuen uns auf Ihre nächsten Besuche.

Margot Lindenberg

Endlich wieder Kindergottesdienst!

Die Kinder waren es aus der Schule geübt: Mundschutz tragen, Hände desinfizieren, Abstand halten, nicht singen.

Trotz dieser Auflagen sind sie in die Martin-Luther-Kirche gekommen. Alle sitzen zwar einzeln oder im Familienverband mit Schwester und Mama, und die Bänke und Stühle stehen in großem Abstand. Aber das findet keiner schlimm. Hauptsache, man ist wieder mal zusammen, sieht sich, kann von sich erzählen und den anderen zuhören. Und das tun die Kinder ausgiebig und aufmerksam. Die Erzählrunde zur Corona-Zeit dauert lange.

Vieles war anders in den letzten Monaten. Nicht alles war nur nervig oder beängstigend, wie die Tatsache, dass sie ihren Opa nicht zum 80. Geburtstag besuchen konnten oder dass sie nicht auf die Spielplätze durften. Es gab auch viel Schönes: „Papa und Mama durften nicht soviel arbeiten und waren zu Hause. Das war toll! Wir haben zusammen Spiele gespielt“, freut sich ein Mädchen. „Ich habe mit Mama ein Gartenbeet angelegt und Gemüse gepflanzt“, erzählt ein anderes stolz. „Ich konnte ausschlafen, weil keine Schule war“, ruft ein Junge. „Aber ich habe auch immer Angst, dass jemand krank wird“, meint er leise.

Dass auch die Bibel von Zeiten erzählt, in denen Menschen Angst hatten, in ihren Häusern bleiben und nicht wussten, was und wie es werden wird, das hörten die Kinder dann bei der Erzählung der Pfingstgeschichte aus der Apostelgeschichte Kapitel 2. Und natürlich davon, wie Gottes Geist die Jünger und Jüngerinnen mit Mut und Kraft erfüllte und sie in Bewegung brachte.

Vorher hatten die Kinder ausprobiert, was Kraft alles bewirken kann und wie sie körperliche Kraft einsetzen können: Beim Hüpfen, Pedalo-Fahren und Hula-Hoop-Reifen drehen.



Und sie haben gemeinsam mit uns geübt „im Herzen zu singen“ oder nur die Bewegungen mitzumachen, wie bei „Komm, heiliger Geist, mit Deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.“

Wie immer gab es auch die Essenspause, nur, dass diesmal alle das Trinken und einen kleinen Snack selbst mitgebracht hatten und dies nicht geteilt werden durfte.

„Ich danke Gott, dass endlich wieder Kindergottesdienst war“, sagten die Kinder in der Gebetsrunde. Auch wir vom Team waren dankbar, dass das wieder möglich war.

Ilona Wewers



Im großen Gebäudekomplex Martin-Luther ist Kindergottesdienst auch unter Corona-Bedingungen möglich.

(Foto: Ilona Wewers)

Die Einhaltung der Corona-Auflagen im Kindergottesdienst klappt gut: Mit Mundschutz und einzeln bringen die Kinder ihre Gebetssteine zum Altar.

(Foto: Ilona Wewers)

Konfirmation in Teilgruppen

Die große gemeinsame Konfirmation für den diesjährigen Konfirmandenjahrgang musste wegen des Lockdowns ausfallen. Seitdem haben wir nach einer Lösung gesucht, denn ein Verschieben auf das nächste Jahr erschien uns aus zahlreichen Gründen ungünstig.

Bei einem Treffen aller Eltern in der Martin-Luther-Kirche mit Pastor Klaus-Daniel Serke, Diakonin Wewers, Sabine Krause und mir haben wir gemeinsam eine Lösung gefunden. Die Feier wurde auf kleine Unterfeiern mit maximal fünf KonfirmandInnen aufgeteilt, die erste Teilkonfirmation wurde auf Wunsch der Eltern noch im Juli terminiert.

Selbst bei dieser Aufteilung konnte jede Familie in der Kirche nur neun Plätze besetzen, anders ließen sich die geltenden Coronaregeln nicht umsetzen. Die KonfirmandInnen saßen nicht wie sonst gemeinsam vorne, sondern neben ihren Eltern.

Die Desinfektion am Eingang und die Namensdokumentation ging reibungslos vor sich. Die KirchenvorsteherInnen sind mittlerweile routiniert, und die Konfirmandenfamilien sind ebenfalls an Coronaregeln gewöhnt. Ein bisschen komisch mag der Einzug ausgesehen haben: Die KirchenvorsteherInnen, Pastor, Diakonin und die KonfirmandInnen zogen im Gänsemarsch in großem Abstand mit Mund-Nasen-Schutz in die Kirche ein, während die GottesdienstbesucherInnen, ebenfalls mit Mund-Nasen-Schutz versehen, den Einzug im Stehen verfolgten.

Aber der Gottesdienst war sehr feierlich und der Bedeutung angemessen. Pastor und Diakonin sangen stellvertretend für die Gemeinde, außerdem gab es einige sehr professionell vorgetragene Gesangseinlagen von Letizia Lins.

Ganz neues Gebiet betraten Pastor Klaus-Daniel Serke und Diakonin Ilona Wewers beim Austeilen des Abendmahls. Das hatten wir seit Beginn der Coronakrise noch nie durchgeführt. Da der Gemeinschaftskelch nicht eingesetzt werden kann, haben die Konfirmanden den Wein in Einzelkelchen bekommen, die wir für die Konfirmationen extra ausgeliehen haben. Jeder Konfirmand erhielt den Wein aus einem extra für ihn gefüllten Kelch. Das dauerte jetzt zwar ein bisschen länger als sonst, machte aber gerade durch die individuelle Zuwendung zu jedem Einzelnen den Augenblick viel eindrücklicher als sonst.

Mal sehen, wie die nächsten Teilkonfirmationen ablaufen.

Dr. Elke Brüsch

Die Konfirmation 2020

einmalig und geschichtlich!

Am 12. Juli war es für die ersten vier KonfirmandInnen endlich soweit: Nach wochenlangem Bangen und Hoffen durfte unter Einhaltung der Corona-Hygienevorschriften endlich die erste Konfirmation stattfinden. In zwei vorbereitenden Zusammenkünften mit Pastor Klaus-Daniel Serke trafen sich die Jugendlichen, tauschten sich unter anderem über die vergangenen Wochen aus und bereiteten ihren langersehten Tag vor. Alle wussten, dass es anders werden wird!

Die KonfirmandInnen samt Familien mussten sich vorher schon überlegen, welche Gäste sie in die Kirche einladen. Die Plätze waren begrenzt, zum Schluss jedoch ausreichend. Wie gestaltet man einen Gottesdienst auf Abstand? Wird trotz aller Auflagen ein Gefühl der Festlichkeit aufkommen? Werden die KonfirmandInnen diesen Tag in guter Erinnerung behalten?

Es gab den Segen mit Mundschutz, aber Diakonin Ilona Wewers und Pastor Klaus-Daniel Serke fanden viele treffende, rührende und bleibende Worte, und der Gesang der Solistin Letizia Lins ging allen unter die Haut!

Ja, es gab viele Auflagen, dennoch kam ein Gefühl der Festlichkeit auf. Die Kirche konnte am Vortag von den Eltern geschmückt werden. Buchsbäumchen zierten den Eingang und machten ein schönes Erinnerungsfoto möglich.

Ja, auf jeden Fall bleibt dieser Tag allen in guter Erinnerung! Sonnenstrahlen von morgens bis abends, lächelnde Gesichter sowohl vom Kirchenvorstand als auch bei den Familien und letztendlich den KonfirmandInnen! Ein Tag, wie es ihn nie wieder geben wird und der allen unvergesslich bleibt! DANKE!!! (Fotos siehe vordere Umschlaginnenseite)

Daniela Zimmer

Betreuung für Kinder während Sprachkurs gesucht

Im Rahmen unserer Flüchtlingsarbeit bieten wir den „Deutschkurs für Mütter mit kleinen Kindern“ an, der hoffentlich ab Herbst wieder stattfinden kann.

Der Kurs findet in Kooperation mit den AWO-Stadtpiloten statt, die sich im Sozialen Zentrum der AWO in der Göttingstraße um Raumvorbereitung, Kaffeekochen sowie Kinderbetreuung kümmern.

Manchmal wäre es jedoch gut, wenn noch eine zusätzliche Person dabei wäre, die sich ausschließlich um die Kinder kümmern kann und zudem Erfahrung mit ein- bis dreijährigen Kindern hat.

Die Kurszeiten sind montags und dienstags von 9.30 bis 11.00 Uhr.

Zeit und Interesse? Dann rufen Sie mich an: Tel. 05063/270339 oder 0171/1511216

Ilona Wewers

Eine von uns

Julia Scholz ist 26 Jahre alt, ledig, wohnt mit ihrem Partner seit etwa einem halben Jahr in Bad Salzdetfurth in der Lärchenstraße.



Julia Scholz (Foto: Margot Lindenberg)

Als Julia ein Jahr alt war zog die Familie von Itzum nach Wesseln; zwei Jahre später wurde ihr Bruder geboren. Den Kindergarten und die Grundschule besuchte Julia in Groß Düngen, danach die Michelsenschule in Hildesheim, die sie 2012 mit dem Abitur verließ.

Direkt nach dem Abitur ging Julia Scholz zum Studium an die Leibniz-Universität in Hannover. Sie machte dort den Bachelor in Geographie, um anschließend den Masterstudiengang Landschaftswissenschaften zu absolvieren, den sie im Januar 2020 beendete. Seit Februar 2020 arbeitet sie in einem Umweltplanungsbüro in Hannover als Landschaftsplanerin.

Was hier in ein paar recht trockenen Zeilen geschrieben steht, hat Julia Scholz so lebhaft, anschaulich, bunt und begeistert berichtet, dass es kaum wiederzugeben ist. „Die Erfahrungen, die ich bereits während des Studiums sammeln konnte, sind so vielfältig und aktuell, dass man sie wahrscheinlich zu jeder Zeit und in jedem Land der Welt anwenden kann“ erläutert sie. „Während des Masterstudiums konnte ich für zwei Monate ein Auslandspraktikum in Costa Rica machen. Dieses kleine Land in Mittelamerika, nur etwas größer als Niedersachsen, bietet eine unglaubliche Vielfalt der Landschaft und der Tier- und Pflanzenwelt. Schon durch seine beiden Küstenabschnitte - im Westen der Pazifik, im Osten die Karibik - ist es einmalig.“ Sie betont immer wieder, wie froh und zufrieden sie über ihre Studien- und Berufswahl ist und wie dankbar, dass es ihr auch ermöglicht wurde.

Julia Scholz erzählt, wie glücklich sie ist, in einem guten Elternhaus aufgewachsen zu sein, das sie geprägt hat, ein so selbstbestimmtes Leben zu führen. Das liebevolle Verhältnis zu den Eltern und ihrem Bruder ist ihr außerordentlich wichtig. Getauft wurde sie in Itzum und konfirmiert im Mai

2008 in unserer St.-Georgs-Kirche. Bereits während ihrer Konfirmandenzeit mit den diversen Projekttagen stand für sie fest, dass sie auch zu den Jugendmitarbeitern, die den Pastor und die Diakonin bei der Jugendarbeit unterstützen, gehören wollte. Die gegenseitige Wertschätzung, das gute Miteinander, die Einsatzbereitschaft und auch die Übernahme von Verantwortung, die in der Evangelischen Jugend gelebt werden, imponierten ihr sehr. „So habe ich durch die Teilnahme am Juleica-Kurs, der dabei angeboten wurde, viel für mich lernen können, wovon ich sogar jetzt noch im Beruf profitieren kann,“ erläutert sie.

Weitere Höhepunkte stellten für sie die Besuche der Kirchentage in Berlin, Bremen, Dresden und Hamburg dar. Zu den vielen Tausend Christen zu gehören, die sich dort begegneten, miteinander sangen und beteten, war für sie ein großartiges Erleben.

Um die Zugehörigkeit zu unserer Kirchengemeinde zu bekunden, hat sich Julia Scholz für die Zeit ihres Studienaufenthaltes in Hannover umpfarrten lassen. Damit gehörte sie weiterhin zu unserer Kirchengemeinde, obwohl sie in Hannover wohnte, und erhielt so regelmäßig alle aktuellen Infos der Kirchengemeinde sowie auch das Kirchenfenster.

Während ihres Studiums konnte Julia nur sporadisch Kontakt zur Evangelischen Jugend unserer Gemeinde halten, aber nun ist sie seit Anfang des Jahres wieder mit vollem Einsatz dabei.

Richtig in Rage gerät sie, wenn sie an den achtlosen Umgang mit der Umwelt - politisch, weltweit aber auch bei Einzelpersonen - denkt, obwohl der Schaden, der dadurch entsteht, jedem klar sein müsste. Allerdings kann sie auch Ansätze sehen, die dem entgegenwirken, wie die Zunahme der Bio-Artikel, Hofläden, Mülltrennung in kleinem Rahmen. In etwas größerem Ausmaß können diejenigen, die z.B. aufs Fliegen nicht verzichten können oder wollen, die Abgabe eines Klimaschutzbeitrags an bestimmte Umweltorganisationen wie u. a. Atmosfair leisten. Diese Institutionen unterstützen arme Länder, die durch die Treibstoffabgase geschädigt werden. Dies kann wenigstens das schlechte Gewissen, falls man es denn hat, etwas besänftigen, meint Julia Scholz etwas ironisch.

In ihrer freien Zeit besucht sie gerne und regelmäßig Tanzkurse für Irish Dance und Modern Dance in Hannover. Yoga hat sie sich über TV und Bücher selbst beigebracht, praktiziert es auch regelmäßig, um den Kopf frei zu bekommen. Sie wandert gerne, liebt Gesellschaftsspiele und schätzt besonders die Treffen mit Freunden und Familie.

Wenn Julia Scholz in die Zukunft schaut, wünscht sie sich natürlich eine stabile Gesundheit. Sie möchte noch viel von der Welt sehen, umweltverträglich selbstverständlich, und auch irgendwann eine eigene Familie gründen.

Wir danken Julia Scholz für ihren ausführlichen, lebhaften Bericht, für ihre treue Zugehörigkeit zu unserer Kirchengemeinde und für ihre tatkräftige Mitarbeit.

Margot Lindenberg

Gruppen und Kreise von A - Z

Was?	Wann?	Ansprechpartner/in
Besuchsdienst * (monatl. im Gem.haus St. G.)	nach Absprache	Monika Pietsch, Tel. 2758680
Bibelgesprächskreis (monatl. im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Bernd Berdrow, Tel. 5146
Frauentreff * (monatl. im Gem.haus St. G.)	nach Absprache	Die Frauentreffffrauen und Diakonin Wewers, Tel. 270339
„FairKauf“ (Projektgruppentreffen nach Absprache)	nach Familienmesse, Hl. Familie, 11 -12 Uhr	Andrea Einert, Tel. 960835
	3. Freitag. im Monat, 15 -17 Uhr, Gemeindehaus St. Georg	Margot Lindenberg, Tel. 4329
Mitarbeiterrunde für Konfir- manden- und Jugendarbeit (im Gem.haus St. G.)	Jeweils 19 – 21 Uhr: MR am Do., 03.09.20 TT Spiele-PT am Do., 10.09.20 TT Kirchennacht, Do., 17.09.20 MR am Do., 01.10.20 MR am Do., 05.11.20 und TT BfdW-PT am Sa., 09.11.20 vormittags	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Kindergottesdienst (monatl. im Gem.haus M.-L.)	Sa, 05.09.20, Sa, 17.10.20, jeweils 10.00 - 12.00 Uhr	Gisela Scharringhausen, Tel. 270487, Diakonin Wewers, Tel. 270339
Kirchenchor (wö. im Gem.haus St. G.)	nach Absprache in Vierergrup- pen	Eva Tiecke, Tel. 8667
Kirchenvorstand	Termine nach Absprache	Dr. Elke Brüsch, Vorsitzende Tel. 4487
„Kirchenkleiderschrank“ (im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Frauke Heinlein, Tel. 2386
Klönssnack (1. Mittwoch im Monat im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Margit Levers, Tel. 4607 Regina Schnieber, Tel. 1425
Konfirmationskurse (wö. im Gem.haus St. G.)	dienstags: Kurs 2020/2022 Anmeldung am 01.09.2020 17.00 - 18.30 i. d. ML-Kirche donnerstags: Kurs 2019/2021 16.15 Jungen, 17.30 Mädchen	Diakonin Wewers, Tel. 270339 Diakonin Wewers, Tel. 270339
Kreistanz (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
Meditatives Tanzen* (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339 Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
MusiKäfer (im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Martina Niehoff, Tel. 960339
Offenes Haus (im Gem.haus St. G.)	evtl. Freitags, 19.00 – 21.00 Uhr, open air. Genaueres in der Presse!	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Posaunenchor (wö. im Gem.haus M.-L.)	mittwochs, 17.00 Uhr, nach Absprache in Vierergruppen	Bernd Berdrow, Tel. 5146

Was?	Wann?	Ansprechpartner/in
Redaktion „Kirchenfenster“ (viertelj. im Gem.haus St. G.)	Redaktionssitzung: Dienstag, 27.10.20, 9.00 Uhr Korrekturlesen: 10.11.20, 9.00 Uhr	Margot Lindenberg, Tel. 4329 Dr. Elke Brüsch, Tel. 4487 Sabine Krause, Tel. 0151-58549663
Runder Tisch Asyl / Flüchtlingsarbeit	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Salzletten	entfällt bis auf Weiteres	Martina Niehoff, Tel. 960339
Senioren-gottesdienste (monatlich in der St. Georgs-Kirche)	Wir suchen nach einer Möglich- keit, wieder Senioren-gottesdien- ste anzubieten. Bitte Infos in der Presse beachten.	Fahrdienstorganisation: Diakonin Wewers, Tel. 270339 oder 0171-1511216
Taizé-Team		Susanne Lins Tel. 275946, Anja Palczewski Tel. 960989
Trommelkurs (im Gem.haus M.-L.)	Nach Absprache, in Kleingrup- pen	Frauke Heinlein, Tel. 2386
Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen statt.		

Impressum

Herausgeberin: Ev.- luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth
V.i.S.d.P.: Dr. Elke Brüsch
Layout: Dr. Elke Brüsch, E-Mail: elke_bruesch@web.de
Sabine Krause, E-Mail: sabilskrause@web.de
Druck: Druckhaus Köhler, Siemensstr. 1-3, 31177 Harsum
Auflage: 2400 Stück, 24 Seiten
Redaktion und Lektorat: Christiane Bornemann, Vera Brückner, Dr. Elke Brüsch, Beate Hesse,
Henning Hesse, Sabine Krause, Margot Lindenberg, Ulrike v. Seydlitz-
Kurbach, Ilona Wewers, Helga Wilmes.
Online Ausgabe: Jürgen Peter und Steffen Ueckert

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2020 bis Februar 2021 ist der 26. Oktober 2020.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

Kirchenbüro: St. Georgs-Platz 3, 31162 Bad Salzdetfurth
Tel: 05063/354, Fax: 05063/2700122
E-Mail: KG.Bad-Salzdetfurth@evlka.de
Internetseite: kg-bad-salzdetfurth.wir-e.de
Sekretärin: Nicole Werk
Öffnungszeiten: Di, Do und Fr, 9 - 11 Uhr



Pastor: Pfarrstelle derzeit vakant,
Vakanzvertreter: Pastor Dr. Claudio Steinert, Tel.:
05065/+9237, E-Mail: ClaudioSteinert@web.de
Ab Oktober ist P. Stephan Wallis unser neuer Pastor

Diakonin: Ilona Wewers, Büro: St. Georgs-Platz 3, Tel: 270339
E-Mail: ilona.wewers@evlka.de

Küsterin: Monika Ossenkopp, Tel: 275638

Organist: Hans-Jürgen Reff, Tel: 05060/961107

**Kindergarten
und Krippe:** Martin-Luther-Str. 30a, Tel: 8226, Fax: 271921
E-Mail: kts.badsalzdetfurth@evlka.de
Leiter: Kevin Meißner

Friedhofsdienst: Thomas Illemann, Tel: 2169

Kirchenvorstand:

Iris Apel (D), Tel: 4024, (V/F, D, M)	Sabine Krause, Tel: 0151/58549663 (F/V, Fr)
<u>Dr. Elke Brüsche</u> , Tel: 4487, (F/V, Fr, B)	Susanne Lins, Tel: 275946 (B, Fr)
Steven Ehrlich, Tel: 7814819 (V/F, B)	Monika Pietsch, Tel. 2758680
Dominic Gerbes, Tel: 2777550	Eva Tiecke (M), Tel: 8667 (M)

Ausschüsse: (F/V) Finanzen und Verwaltung, (B) Bau, (Fr) Friedhof, (D) Diakonie, (M) Musik-und Kultur
Unterstrichen: Vorsitzende

Bankverbindung:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74
Wichtig: Bei Spenden bitte immer die Gemeindenummer 3109
und den Verwendungszweck angeben!

Ev.-luth. Kirchenstiftung Bad Salzdetfurth

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE79 2595 0130 0000 3303 30
Stichwort: Zustiftungen; Internet: www.stiftung.badse.de

Diakonisches Werk

im Kirchenkreisverband Hildesheimer Land:
Allgemeine Sozialberatung / Kurmaßnahmen
Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem, Tel: 05067/6243

